

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 25 (1933)

Heft: 6

Artikel: Was kauft die Schweiz aus Deutschland?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-352637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was kauft die Schweiz aus Deutschland?

Die schweizerische Handelsbilanz ist im Verkehr mit Deutschland von jeher passiv gewesen, d. h. die Schweiz hat immer mehr Waren aus Deutschland bezogen, als sie dort absetzen konnte. Dieser Passivsaldo der Handelsbilanz ist durch andere Einnahmeposten, wie vor allem Fremdenverkehr, Ertrag aus Kapitalanlagen in Deutschland, teilweise gedeckt worden. Vermutlich dürfte aber schon in früheren Jahren auch die Zahlungsbilanz (d. h. die Gesamtheit aller Zahlungen, die die Schweiz an Deutschland zu leisten hatte, im Verhältnis zu den Zahlungen Deutschlands an die Schweiz) passiv gewesen sein.

In den letzten Jahren hat sich dieses Verhältnis stark zugunsten der Schweiz verändert. Dies gilt vor allem von der Handelsbilanz, wie folgende Zahlen darlegen:

Aussenhandel der Schweiz mit Deutschland.

	Einfuhr in Millionen Franken	Ausfuhr	Einfuhr- überschuss	Einfuhr- überschuss in % der Einfuhr
1922	365,6	192,6	173,0	47,4
1923	416,9	123,4	293,5	70,4
1924	486,4	327,7	158,7	32,7
1925	471,1	368,3	102,8	21,8
1926	465,1	266,8	198,3	42,7
1927	541,7	397,9	143,8	26,6
1928	623,9	387,2	236,7	37,9
1929	698,1	354,8	343,3	49,2
1930	709,1	282,5	426,6	60,2
1931	659,9	198,4	461,5	69,9
1932	499,5	111,4	388,1	77,7
Januar/April				
1933	144,3	48,1	96,2	66,7

Im Durchschnitt der Jahre 1922/29, die einigermassen als normale Periode gelten können, betrug der Einfuhrüberschuss 41 Prozent der Einfuhr. Rund drei Fünftel der Einfuhr aus Deutschland sind somit durch den schweizerischen Export gedeckt worden. Nur im Jahre 1923 ist der Passivsaldo vorübergehend auf 70 Prozent angestiegen. Das war in der Zeit der deutschen Inflation, als die deutschen Waren unser Land überschwemmten.

In den letzten drei Jahren hat die Einfuhr aus Deutschland im Verhältnis zu unserer Ausfuhr in bedrohlicher Weise zugenommen. Der Passivsaldo der Schweiz, der 1930 schon 60 Prozent der Einfuhr betrug, stieg 1931 und 1932 sogar auf 70 und 78 Prozent an. Der Geldwert des Einfuhrüberschusses hat 1930 und 1931 400 Millionen Franken überstiegen, und noch im Jahre 1932 hat Deutschland, trotz gesunkenener Preise, in der Schweiz für 388 Mil-

lionen mehr absetzen können als die Schweiz in Deutschland. Erst im laufenden Jahre hat sich das Verhältnis ein wenig gebessert, indem in den ersten vier Monaten 1933 die Passivität der deutsch-schweizerischen Handelsbilanz auf rund $\frac{2}{3}$ zurückging. Sie ist aber noch weit vom Verhältnis der früheren Jahre entfernt.

Die Ursachen dieser abnormalen Entwicklung liegen einerseits in der mangelnden Kaufkraft des Deutschen Reiches, anderseits im Lohndumping. Die Schweiz hat bekanntlich bereits Massnahmen getroffen gegen die Ueberschwemmung mit deutschen Waren durch Einfuhrkontingentierung für zahlreiche Waren. Wir haben jedoch den bestimmten Eindruck, dass die Schweiz in dieser Beziehung bisher viel zu large war, weil die Guthaben, welche die Schweizer Banken in Deutschland stillhalten müssen, bei den Handelsvertrags-Verhandlungen stets eine ausschlaggebende Rolle spielten. Auch bei den gegenwärtig stattfindenden Gläubigerverhandlungen erhebt Deutschland erneut die Forderung, dass man ihm eine Erhöhung des Exportes zugestehen müsse, damit es den Zinsendienst aufrechterhalten könne. Es ist jedoch bei der Einstellung der gegenwärtigen deutschen Regierung ja gar nicht damit zu rechnen, dass diese Schulden überhaupt je ganz zurückbezahlt werden. Zuerst wird der Zinsfuss immer mehr herabgesetzt und schliesslich werden auch die Schulden sukzessive reduziert werden. Allein ganz abgesehen davon, dass auch mit Konzessionen eine Begleichung der deutschen Auslandsschulden nicht erhältlich sein wird, so muss die Arbeiterschaft verlangen, dass in erster Linie die Interessen der Arbeit geschützt werden und nicht die des Kapitals. Das heisst, dass die deutsche Dumpingeinfuhr zurückgeschraubt werden muss auf ein Mass, das der Abnahmefähigkeit Deutschlands für Schweizer Waren entspricht oder wenigstens dem früheren Verhältnis im deutsch-schweizerischen Handelsverkehr gleichkommt. Die Schweiz darf nicht zulassen, dass Deutschland mit seinem zwangsmässig reduzierten Lohn- und Preisniveau Industrie und Gewerbe in der Schweiz weit unterbietet und dadurch die Arbeitslosigkeit vermehrt.

Zu diesen rein wirtschaftlichen Ueberlegungen kommen heute die politischen Erwägungen. Wir brauchen nicht zu betonen, dass es Pflicht ist der gesamten Arbeiterschaft, ja aller Kreise, die sich zur Demokratie bekennen und die Hitlermethoden ablehnen, den schärfsten Kampf gegen den Faschismus zu führen. Das muss nicht nur durch geistigen Abwehrkampf geschehen, sondern auch durch eine gut organisierte handelspolitische Abwehr. Wir brauchen uns hier darüber nicht näher zu äussern. Die Instanzen des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes werden die erforderlichen Massnahmen treffen.

Zur näheren Orientierung führen wir hier alle Positionen des schweizerischen Zolltarifs auf, bei denen der Export im letzten oder vorletzten Jahr sich auf mehr als 2 Millionen Franken belief.

E i n f u h r a u s D e u t s c h l a n d .

Zoll- position	Millionen 1931	Franken 1932
15 Malz	4,7	2,7
23 Frisches Obst: offen oder in Säcken	2,3	2,0
45 Kartoffeln, mit Ausnahme der Saatkartoffeln	2,0	0,3
68 a Rohzucker (Braunzucker)	2,0	0,5
68 b Kristallzucker usw.	8,3	1,3
175 Häute und Felle, gegerbt, zugerichtet: mit Haaren	4,2	3,8
178/81 Oberleder	7,3	6,1
184 Nicht anderweitig genannte Lederarten	3,7	3,8
188 Lederwaren, fertige	5,5	3,5
195 Schuhe mit Kalb-, Ziegen-, Schaf- und Phantasieober- leder usw.	8,0	2,0
221/22 Brennholz (Laub- und Nadelholz)	4,1	2,7
230 Bau- und Nutzholz, roh: Nadelholz	6,3	3,4
235/37 Bretter aus Laub- und Nadelholz	5,2	3,2
250 Nicht genannte, vorgearbeitete Holzwaren	2,3	1,9
259/64 Möbel und Möbelteile	5,3	2,3
321 Bücher, gedruckte	8,6	8,2
329 Gemälde, eingerahmt	2,3	3,2
396 a Flachs, Hanf, Ramie, Manilahanf	2,0	1,2
447 b Waren aus Seide, Florettseide, Kunstseide, am Stück: andere	12,1	5,8
450 Posamentierwaren	2,0	0,7
457 Kammzug	2,7	1,1
468 Kammgarn, gebleicht, gefärbt: mehrfach	2,2	2,2
470 Garne für den Detailverkauf hergerichtet	3,5	2,9
474/75 Wollgewebe, gebleicht, gefärbt, bedruckt	15,0	12,7
476 Wollplüscher, Krimmer	2,0	1,7
481/82 Bodenteppiche	3,0	1,2
517 Bänder, Streifen, Platten, Puffer, Formartikel, Schnüre, Kugeln, Stäbe u. dgl.	1,8	2,1
522 Schläuche, Röhren: mit Gewebe- oder Metalleinlage	2,0	2,2
537/39 Wirk- und Strickwaren, mit oder ohne Näharbeit, aus Baumwolle, Leinen, Ramie (Handschuhe, Strümpfe usw.)	4,2	2,2
540/42 Wirk- und Strickwaren, mit oder ohne Näharbeit, aus Seide (Handschuhe, Strümpfe usw.)	3,5	1,4
545 Wirk- und Strickwaren, mit oder ohne Näharbeit, aus Wolle	4,2	1,5
548 Kleidungsstücke für Herren und Knaben, aus Wolle	4,2	2,7
550 b Kleidungsstücke für Damen und Mädchen, aus Seide	4,0	1,6
551 Kleidungsstücke für Damen und Mädchen, aus Wolle	9,3	9,0
554 a Damenmäntel aus Wollgewebe, mit Pelzbesatz	9,3	4,7
643 a Steinkohlen	22,0	15,2
645 Koks	25,9	21,5
646 a Brikette aller Art, aus Steinkohlen	4,2	2,8
646 b Brikette aller Art: Aus Braunkohlen und andere	12,2	11,5
680 Porzellan aller Art	3,4	3,3
693 Hohlglas und Glaswaren, nicht geschliffen usw., aus farblosem Glas	2,5	1,9
694 a Trockenplatten, Films, unbelichtet	2,1	1,9
694 c Hohlglas und Glaswaren, geschliffen, graviert, gefärbt, vergoldet usw.	2,8	2,4
728 Eisenblech von weniger als 3 mm Dicke, dekapiert und Dynamobleche	3,1	1,5
731 Eisenblech, verzinnt, verbleit, verzinkt	4,2	2,6
742 Röhren von weniger als 40 cm Lichtweite, roh, geteert, grundiert, nicht genietet	4,7	3,7

Zoll- position		Millionen	Franken
		1931	1932
748-60	Werkzeuge	5,2	4,3
766-76	Schlosserwaren	1,8	1,3
781, 783 b, 784 b	Kochherde, Eisenmöbel	2,7	1,7
785 a-90	Blechwaren	6,1	3,6
791 b-801	Gusswaren	4,2	3,8
803/809	Schmiedewaren	6,2	4,6
810	Messerschmiedwaren	2,8	2,0
817	Kupfer in Stangen, Blech; Hartlot	2,0	1,8
836	Kupferwaren, vernickelt, bemalt, gefirnisst usw.	4,7	3,1
873 a	Vergoldete oder versilberte Waren	2,7	2,1
889 a	Nähmaschinen	2,7	2,5
890	Maschinen für den Buchdruck und andere graphische Gewerbe, Buchbindereimaschinen	4,8	4,7
893	Landwirtschaftliche Maschinen	2,2	1,8
MDy	Dynamo-elektrische Maschinen	2,1	1,6
M 6	Werkzeugmaschinen	9,7	6,7
M 7	Maschinen für die Bearbeitung von Nahrungsmitteln usw.	3,5	2,9
M 8	Maschinen für die Fabrikation von Ziegeln, Zement usw.	2,1	1,0
M 9	Maschinen, nicht genannte	18,0	12,8
914 a-d	Automobile	10,0	9,5
932/33	Uhrengehäuse	1,8	0,7
938	Chirurgische und medizinische Instrumente und Apparate	2,1	1,6
954	Telephon- und Telegraphenapparate, Radioapparate	8,5	8,9
956	Nicht genannte Instrumente und Apparate für angewandte Elektrizität	3,2	2,3
981	Pharmazeut. Pulver, Pastillen, Pflaster, Salben usw.	3,0	3,2
991	Pech, unverarbeitet; Brai sec.	2,1	1,9
1003 b	Chlormagnesium	3,0	1,8
1059	Methylalkohol; Kollodium; organische Brom-, Chlor- und Jodverbindungen; Phosgen usw.	2,0	1,7
1066 b	Anilinverbindungen	2,4	2,0
1069	Benzylchlorid, Nitrobenzol, Naphtol usw.	2,2	2,4
1098	Anilinfarben usw., nicht genannte Teerfarben	5,8	5,8
1116	Olivenöl, denaturiert; Mandelöl, unverarbeitet; Olein	2,3	1,2
1131 b	Maschinenschmieröle, unverarbeitet	2,0	2,0
1144/45	Andere Quincaillerie- und Merceriewaren	5,7	5,0
1160	Spielzeug aller Art	3,9	3,7

Arbeiterbewegung.

Tagungen schweizerischer Verbände.

Vom 20. bis 22. Mai fand in Biel der ordentliche Verbandstag des V. H. T. L. statt. Entsprechend der Mitgliedervermehrung — der V. H. T. L. hat in den letzten drei Jahren um über 9000 Mitglieder zugenommen — war er stärker besucht als die bisherigen Tagungen. Neben den geschäftlichen Traktanden nahm der Verbandstag Stellung zu aktuellen Prolemen des Tages, wozu die Genossen Schifferstein, Meister und Leuenberger in grossangelegten Referaten das nötige Rüstzeug lieferten. Der Verbandstag sprach sich für das Krisenprogramm des Gewerkschaftsbundes aus und erhob Protest gegen die Verfolgung der deutschen Gewerkschafter durch den Faschismus in Deutschland.